

**Dr. August Koenig's**  
**Hamburger**  
**Tropfen**  
gegen alle  
**Blutkrankheiten.**  
—Gegen—  
**Leberleiden.**  
—Gegen—  
**Magenleiden.**  
Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.50; in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt.

**The Charles A. Vogeler Co.,**  
(Nachfolger von Dr. Koenig & Co.)  
Baltimore, Md.

**Dr. August Koenig's**  
**HAMBURGER**  
**BRUSTTHEE**  
—Gegen—  
**alle Krankheiten**  
—der—  
**Brust,**  
—der—  
**Lungen,**  
—und der—  
**Kehle.**  
Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Flaschen, Preis 50 Cents, aber fünf Flaschen \$2.50, versandt; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Kein Abreife.

**The Charles A. Vogeler Co.,**  
(Nachfolger von Dr. Koenig & Co.)  
Baltimore, Md.

**Die Schauspielerin**  
Roman von Florence Maryat.

(Fortsetzung.)

„Aber, Mattie, dann wirst Du Dich doch niemals mit ihm verheirathen — wenn Du ihn wirklich liebst“, sagte Betha, der der Wirth über die Enthüllungen ihrer Freundin ganz vergangen war. „Warum sollst Du das denn thun, Mattie, wenn es nicht Dein Herzenswunsch ist?“

„Warum ist es ihm nicht, Betha? Weil er einer der reichsten Leute Englands ist. Hast Du die Revisions nie kennen hören? Papa sagt, sie wären eine Geldmacht in der City und ich bekomme allein einige tausend Pfund jährliches Taschengeld. O, ich wünschte es in der That, glaube mir — ich möchte die Partie um meine Welt aufgeben, aber ich bedürfte dennoch, meine eigenen Wege zu gehen. Anders ist es mit Conrad Revison auch gar nicht möglich, denn wir haben nicht zwei gleiche Wünsche — Du wirst Dich nicht lassen, wenn Du heisst, was für ein Klugprediger er ist.“

Betha war so erstaunt und betrübt über das, was sie vernommen hatte, daß sie nur schwiegend in das Feuer starrte und sich fragen konnte, ob aus solcher Heirath denn nicht Jammer und Elend erwachsen müßte.

„Du hast wohl bisher noch keine derartige kleine Affaire gehabt, Betha?“ fragte Mattie, während sie aus ihrer zierlichen Porzellanthee ihren Thee schlürfte.

„O nein! Wie sollte ich dazu kommen?“ sagte Betha ernstlich. „Ich — ich komme ja mit Niemand zusammen und habe, wie Du weißt, kaum das Haus verlassen. Ueberhaupt wird mein Voss einmal ein ganz anderes sein, als das Deine, Mattie, wenn auch vielleicht ein milder als das Deine. Ich sagte Dir schon, daß ich Dir viel zu erzählen hätte. Eins davon ist, daß ich, wenn ich Euer Haus verlassen, selbst für meinen Lebensunterhalt sorgen muß.“

Und darauf theilte sie ihrer Freundin in Vertrauen mit, was uns bereits bekannt ist, und Mattie warnte sie schließlich zärtlich und erklärte, daß sie, so lange sie lebte, ihr Heim und ihr Geld mit ihr theilen müßte.

„Du süßes, liebes Herzblatt!“ rief sie aus. „Denke Dir, wenn Du Dir Dein

glänzendes Brod verdienen solltest, während ich jährlich zweitausend Pfund Nadelgeld habe! Davon gebe ich Dir die Hälfte, Betha! Mit tausend Pfund kannst Du ganz bequem leben, bis Du selbst heirathest, was vielleicht geschieht, bevor Du dieses Haus verläßt.“

Aber Betha schüttelte das Haupt und lächelte. Sie war an Verstand und Ueberlegung so viel älter, als ihre Freundin.

„Das entspricht ganz Deinem freigelegten Charakter, Mattie, daß Du mir dergleichen anbietest. Aber so etwas ist ganz unmöglich, Liebe, und hättest Du jährlich fünftausend Pfund, die Du gar nicht verwenden könntest, so würde es doch keinen Unterschied machen. Ich würde nicht fünf Schilling von Dir annehmen, wenn ich sie nicht verdienen könnte. In dieser Beziehung bin ich sehr peinlich, Mattie. Der Stolz ist wohl der ausgeprägteste meiner Charakterzüge, und ich bitte Dich dringend, nichts von dem eben Besprochenen zu Herrn Remys zu erwähnen, denn ich fürchte, daß er mir sonst seinen Beistand anbietet. Und thäte er das, so würde ich sein Haus sofort verlassen. Ich fühle mich hier aber so glücklich, da wirst Du mich doch sicher nicht hinausjagen wollen.“

„O Gott! O Gott! Das ist recht ungemüthlich!“ seufzte Mattie. „Der Anblick des Geldes wird mir bald ganz verhasst werden, wenn es etwas Gutes wirkt. Aber, nicht wahr, Betha, wir dürfen nicht anfangen zu klagen? Voss' von unserer Theatervorstellung reden.“

„Ja, das ist wahr“, versetzte Betha heiterer. „Wo soll die Aufführung stattfinden?“

„In dem hinteren Salon. Die Bühnen- und die Fußlampen sind bereits fertig, aber wir wissen noch nicht, was wir eigentlich wollen. Ich stimme für lebende Bilder, Revison sucht aber Papa zu einem kleinen Stück zu überreden, weil er sich einbildet, gut zu spielen, und weiß, daß er zu häufig zu etwas Anderem ist. Ich schling ihm vor, mit ihm in dem Bild die Schöne und das Ungeheuer zu spielen, er wollte aber nicht darauf eingehen.“

„Ich fürchte, daß Du seine Geduld sehr auf die Probe stellst, Mattie; übrigens ist die Aufführung eines Stückes eine viel größere Verabredung.“

„Du weißt aber doch, daß ich keinen habe“, sagte Mattie, welche nie rückhaltend in Bezug auf ihre Mängel war.

„O, Mattie, darin bist Du ungerecht gegen Dich selbst. Es gibt sehr viele kleine Salonstücke, in denen Du sehr an Deinem Plazet wärest.“

„Nun, ich sollte meinen, je weniger ich den Mund aufthue, je besser. Darum winke ich eben die lebenden Bilder. Ich weiß, daß ich gut aussehe, wenn ich auch weiter nichts zu leisten vermag. Aber nicht wahr, Betha — Du wirst doch auch spielen? Es wird nichts recht zu Stande kommen, wenn Du nicht eine Rolle übernimmst.“

Ueber den Vorschlag schüttelte Betha aber entschlossen das Haupt. „Nein, nein, Mattie! Verlange das nicht von mir. Bedenke, in wie tiefer Trauer ich mich noch befinde. Es würde ganz unpassend sein, wenn ich mitspielte, und außerdem widerspräche es auch meinem innersten Gefühl.“

Ihre Freundin drang noch weiter in sie, aber vergeblich.

Betha versprach, alle Mähewaltungen für die bevorstehende Aufführung bereitwillig zu übernehmen, lebte es aber entschieden ab, selbst dabei aufzutreten.

Als Herr Remys später am Abend mit ihr zusammentraf, hieß er sie sehr freundlich in seinem Hause willkommen und bat sie, so lange darin zu verweilen, wie ihre Tante ihr irgend gestattete. Auch die Brüder, Lionel und Alfred Remys, erwiesen ihr so viele Aufmerksamkeit, daß sie darüber unarmherzige Redereien von Mattie zu erdulden hatte.

Obwohl Betha die Redereien aber auch unangenehm waren, thaten sie die Aufmerksamkeit doch sehr wohl, da sie sich vollständig heimlich dadurch fühlte. Nach wenigen Tagen schien es wirklich, als betrat die Familie in Albert Gate sie ganz zu sich gehörig, und es war dem jungen Mädchen ganz wunderbar, wenn sie plötzlich aufstande und sich erinnerte, daß sie in ganz kurzem wieder weiter ziehen und sich Arbeit suchen müßte, durch die sie sich das tägliche Brod verdienen sollte.

Nur Einer befand sich in dem Kreise, den Betha trotz des besten Willens nicht lieb zu gewinnen vermochte, und das war Conrad Revison, Mattie's Bräutigam, ein kleiner, unausgeglichener Mann, mit einem Kopf, wie der Protektions eines Barbiers, und finstern, kaltem Blick. In ihm war wirklich nur kein Geld empfindenswerth. Er schien Mattie Remys nicht leidenschaftlich zu lieben — vielleicht vermögten auch nur wenige Männer ein albernem Geschöpf zu lieben, welches jede Gelegenheit, sie zu reizen und ihnen zu widersprechen, wahrnimmt — aber er war sehr eifersüchtig auf sie. Er verfolgte ihre Bewegungen im Zimmer, und die Käse die Wand beobachtete, und fühlte sich durch die geringste Vernachlässigung ihrer Person verletzt. Und so unwillig Betha auch in dergleichen Beziehungen war, so war sie doch klug genug, um für das Glück ihrer Freundin zu zittern, wenn dieselbe sich lebenslang an diesen Mann fesselte.

Mattie setzte ihren Willen in Bezug auf die lebenden Bilder durch und beschloß, in den drei Rollen als die „schöne Schöne“, „Lady Jane Grey“ und „Tania“ zu erscheinen, wodurch es natürlich ganz außer Frage kam, daß Herr Revison sich an ihrer Seite als Feindin, Oberon oder Lord Dudley zeigte. Für diese Rollen wurden die Dienste eines jungen, sehr hübschen Buchhalters in dem Geschäft ihres Vaters gesucht. Er war ein Jüngling von achtzehn Jahren, so schlanke wie ein Rohr und engelsgleich, und als Betha bei den Proben in dem hinteren Salon Herrn Revison's finstere Miene beobachtete, dachte sie voller Grauen bei sich, daß Mattie's Bräutigam mehr einem Mörder, als einem Liebhaber glich.

glänzende Beerdigung von Herrn und Damen bei den Klängen eines guten Orchesters durch die eleganten Räume in Albert Gate. Das lebhafteste Gekommel der Unterhaltung, das Gekommel der Frauen und das Gekommel der Männer, das sich ganz unmerklich zwischen den Gästen umher bewegte und sich so wenig als möglich zu machen suchte. Sie spielte bei der Aufführung keine hervorragende Rolle, und doch war der glänzende Erfolg nur ihren geschickten Anordnungen zu danken. Sie ordnete hier eine Halle und anderwärts dort die Stellung eines der Darsteller, sie gab das Zeichen zum Aufgehen des Vorhangs und beobachtete mit wahsamem Auge die schweigenden Darsteller, während er hochgezogen war, um ihn bei der ersten Bewegung derselben fassen zu lassen, bevor sie ihre Selbstbeherrschung verloren.

Die Zuschauer riefen: „Wie schön!“ „Wie lebenswahr!“ „Wie außerordentlich arrangirt!“ und flüchteten den vor ihren Augen stehenden Gestalten lauten Beifall. Niemand dachte aber an das schöne, bleiche Mädchen, welches die Bilder erdacht und gestellt hatte.

Niemand ahnte das, außer Herrn Henderson, dessen scharfes, geübtes Auge Betha's Bewegungen mit dem größten Interesse verfolgte. Er war ein kleiner, untergeordneter Mann in mittleren Jahren. Als der Vorhang nach dem letzten Bilde fiel und das Orchester einen verführerischen Walzer anstimmte, trat er zu Herrn Remys heran.

„Wer ist das junge Mädchen in Schwarz?“ fragte er in seiner kurzen, rauhen Art.

„Ach, das ist Fräulein Durant, eine alte Schulfreundin von Mattie. Sie ist ein hübsches, kleines Ding, aber für meinen Geschmack zu ernst.“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Auslande.

— Auf dem Gesundbrunnen in Berlin hat sich in der Nacht vom 21. Januar ein tragischer „Häuserfall“ ereignet, über den dort allerhand gute und schlechte Witze gemacht werden. In einem Hinterhaus auf einem Grundstück der Colonietraße wohnte im Parterre eine Wittwe M., während eine Treppe höher ein Trichter M. eine aus Stube, Kammer und Küche bestehende Wohnung inne hatte, in welche er auch einen jungen Mann als soz. Schlafkammer aufgenommen hat. Als in der genannten Nacht Frau M. in ihrem Bett in tiefem Schlummer lag, wurde sie plötzlich durch ein dumpfes Krachen geweckt, das von der Treppe her zu kommen schien; schlaftrunken blickte die erschreckte Frau in die Höhe, da wirbelte aber auch schon eine ganze Ladung Kalkstein herab, und während die dadurch gelebete Wittwe in Begriff war, aus dem gefährdeten Bett zu springen, führte auf dasselbe aus der Höhe ein schwerer weicher Körper herab, der indeß bald Leben bekam, denn es war der Schlafkammer aus der ersten Etage, welcher in Folge eines Durchbruchs auf das Bett der Wittwe gerathen war. Die Frau machte natürlich einen Hüllenpeitschen, welcher die sämtlichen Hausbewohner alarmirte und in der M. ihren Wohnung veranstellte. Die Situation wurde hier bald klar gestellt; ein morscher Balken gerade über dem Bett, hatte nachgegeben und den „Krank“ herbeigeführt, bei dem glücklicher Weise Niemand weiter Schaden erlitten hat, als bloß das Haus.

— Von dem zweiten Hauptgeheimnis von 300,000 Mk. der preussischen Klassenlotterie, welcher vor einigen Tagen gezogen wurde, haben zwölf arme Plätterinnen einer Berliner Wäschefabrik ein Viertel-Los gespielt. Als man den Arbeiterinnen die frohe Botschaft brachte, waren sie „außer Rand und Band“ gerathen, und wollten ihrer Freude dadurch Ausdruck geben, daß sie zunächst die Arbeit einzustellen beabsichtigten, da dieses indeß ohne Erlaubnis ihres Vorgesetzten, der gerade nicht anwesend war, nicht gut ging, so verbrannten sie mit ihren glühenden Besen die Wäsche und richteten einen nicht unerheblichen Schaden in der Fabrik an, ohne daß ihnen dies besondere Nummer bereitzete.

**Politische Ankündigungen**

Für Sheriff, Marion County:  
**James A. Ross,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Sheriff:  
**Wm. D. Patterson,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Sheriff:  
**George S. Deville,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:  
**Derk De Ruiter,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:  
**Al. Taffe,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Township-Trustee:  
**Joe H. Forbes,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Friedensrichter:  
**Charles Feibelman,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:  
**Charles F. Robbins,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:  
**W. M. Garding,**  
unterworfen der Entgehung der republikanischen Conventions-Convention.

**Maschinen**  
Stühle.  
Gelegentlich der bevorstehenden Maschinen-Ausstellung empfehle ich mein reichhaltiges Lager der schönsten Maschinen-Güter. Anträge werden zu billigen Preisen in kürzester Zeit oder umgehend leistungsfähig abgegeben. — Keine Anträge werden auf Bestellung angenommen. Jährlich in Leipzig steht entgegen.

**Frau M. Graumann,**  
No. 108 Süd Illinois Straße.

**Rail Road Hat Store,**  
**Herbst-Güte!**  
Neuerer Facon soeben angekommen.  
**Billige Preise!**  
**Gute Bedienung!**  
Man besichtige die große Auswahl von **Herren- u. Knaben-Hüten.**  
**No. 76 Ost Washington Str.**

**Bürsten, Bürsten.**  
Bürsten für den Boden, Fenster und Gläserbüsten. Haar-, Kleider-, Zahn-, Schuh-, Bürsten. Feder-, Bürsten aller Schwämme und Chamais-Felle.

**Chas. Mayer & Co.**  
**29 und 31**  
**West Washington Straße.**

**Court House**  
**Fleisch-Markt**  
— von —  
**Rudolph Böttcher**  
**No. 147 Ost Washingtonstr.**

**Dr. H.S. Cunningham**  
(Es wird Deutsch gesprochen.)  
**Office und Wohnung: } No. 354**  
**Süd Meridian Straße.**

**Indianapolis, Ind.**  
Office: Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-9 Uhr Abends.  
Telephonir nach George J. Horst's Apotheken.

**Johnston**  
— and —  
**Bennett,**  
**62 Ost Washington Str.**  
Defen. Kochöfen, Kaminöfen u. „Grates“ „Argand und Centuary Base Burners“, Hot Air Furnaces.  
Wenn Sie einen Ofen irgend welcher Art wollen, kommen Sie zu uns.

**Johnston & Bennett,**  
**No. 62 Ost Washington Str.**

**Anderson County**  
**JAMES R. ROSS & CO.**  
**HAND MADE**  
**1878 Waterfill & Frazier, 1878**  
**SOUR MASH.**  
**INDIANAPOLIS.**  
**KENTUCKY.**

**6. Drei wichtige Punkte.**

Numero 1. Brown's Eijen-Bitters ist kein herausgehendes Getränk. Es ist eine mühevoll zusammengelegte Präparation, gemacht um Kraft und Gesundheit wieder herzustellen, und wird nicht in Wirtschaften verkauft.

Numero 2. Brown's Eijen-Bitters ist frei von allen schädlichen Zusätzen. Die gartesten Frauen und die schwächsten Kinder können es mit voller Sicherheit gebrauchen und eines guten Erfolgs sicher sein. Während es als Heilmittel fruchtbar ist, so ist es in der Wirkung angenehm.

Numero 3. Brown's Eijen-Bitters wird gemacht von der Brown Chemical Compagnie in Baltimore, einem alten Geschäftshause, dessen Ruf in den Vereinigten Staaten vortheilhaft bekannt ist.

**Camp's cozy Place!**  
**Billige Heimstätten**  
— in —  
**Arkansas and Texas.**

Die St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn entlang, sowie die Texas und Pacific-Eisenbahn und die International und Great Northern Eisenbahn sind Tausende von Meilen der gesündlichsten Farm- und Weidelande in der Welt, im Preise von \$2, \$3 und \$4 pro Acre, in gesunder Gegend und einem unübertrefflichen Klima, für Gesundheit und Lebensgenuss. Man schreibe an den Landescomptroller einen halbjährigen Certificate von Arkansas und Texas für 1882 und man entschieße sich zu gehen und sich selbst zu überzeugen, daß die Erde von 1888 um 50 Prozent größer war als 1882.

Denjenigen, welche Land von dieser Gesellschaft kaufen, und ein Viertel, die Hälfte oder alles davon bezahlen, wird ein verhältnismäßiger Nachlaß an Hypothek oder Anzahlung über diese Eisenbahnlinien erlaubt.

**H. C. Townsend,**  
Gen'l. Agent, St. Louis, Mo.  
**F. A. Palmer,**  
District Land & Pass. Agent, St. Louis, Mo.  
Washington Straße, Indianapolis.

**Südl.**  
**J M & I R R**  
Die kürzeste und beste Bahn nach  
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile und New Orleans.  
Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.  
Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.  
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff“ die alte zuverlässige  
**T. M. & T. R. R.**

**H. R. Doring,**  
Assistant General Passenger Agent,  
Rockford, Ill. Washington und Illinois Str., Indianapolis.  
**E. W. McKenna,** Superintendent.  
**Chicago, St. Louis and**  
**Pittsburg Railroad.**  
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.  
Som 15. Mai 1882 an:  
Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen.	Schnelligkeit	Wegung	Schnelligkeit	Abkommen.
Ind. Union-Depot	4:22 PM	10:42 AM	4:52 PM	4:57 PM
Ind. Union-Depot	6:20	12:59 PM	6:41	6:13
Richmond	6:23	1:37	7:12	6:58
Dayton	6:27	3:32	8:07	7:02
Wapak	6:38	3:47	9:00	7:13
Ellettsville	6:46	3:55	9:52	7:21
Indianapolis	11:33 PM	6:42	11:22	11:22
Richmond	12:57	12:42 AM	12:42 AM	12:42 AM
Dayton	3:52	3:52	8:02	8:02
Wapak	4:12	4:12	8:17	8:17
Pittsburg	7:02	7:02	11:17	11:17
Richmond	4:15 PM	4:15 PM	2:40 PM	2:40 PM
Dayton	7:50	7:50	6:20 PM	6:20 PM
Wapak	8:50	8:50	6:21	6:21
Indianapolis	7:50	7:50	6:15	6:15
Richmond	11:23	11:23	7:30	7:30
Dayton	8:15 PM	8:15 PM	7:35 PM	7:35 PM

\* Täglich, \* Täglich, ausgenommen Sonntag.  
Indianapolis, Ellettsville, Chicago, und St. Louis durch die Pittsburg, Rockford, Wapak, Ellettsville, und New York, ohne Wechsel, bloß im Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Reisenden nach allen Ostlichen Städten sind in allen Haupt-Stationen-Bureaus des Westens und in den Haupt-Bureaus, der Union-Depot, Washington und im Union-Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gekauft werden durch Kopulation bei den Stationen im Süden, aber im Union-Depot in Indianapolis, Ind.

**E. Dietz's**  
**Fleisch-Laden,**  
No. 315 Massachusetts Avenue.  
Preisliches gutes Fleisch zu jeder Zeit.  
Jedem ich meinen Freunden und Bekannten gute Bedienung garantiere, bitte ich um geneigten Zuspruch. Können per Telephon bestellt werden, und alle Bestellungen werden prompt besorgt.  
Küchenschaff.

**Edmund Dietz.**

**Pouder's**  
— reinfacher —  
**Fleisch-Markt,**  
75 North Pennsylvania Straße,  
223 Ost Washington Straße,  
376 Bellefontaine Straße,  
und Stand 1 & 3 Ost Washingtonstr.  
INDIANAPOLIS, IND.

**Bon Bremen nach New**  
**York oder Baltimore,**  
**\$20.00.**

**Bon Bremen nach India-**  
**napolis, via New York**  
**\$32.30 — via Balti-**  
**more \$30.50.**

**Gebrüder Frenzel,**  
S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.